

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>2.</b>	<b>Einblick in das Leben und Schaffen von Anna Ornstein</b>	<b>13</b>
<b>3.</b>	<b>Einblick in das Konzept der analytischen Selbstpsychologie</b>	<b>25</b>
3.1	Selbstdefinition	26
3.2	Selbstobjektbedürfnisse	27
3.3	Der Prozess der Selbstentwicklung	28
3.4	Störfaktoren in der Entwicklung	32
<b>4.</b>	<b>Die Herstellung des Kontaktes mit der inneren Welt des Kindes</b>	<b>35</b>
4.1	Von der psychoanalytischen Technik der Kinderbehandlung hin zum »therapeutischen Milieu«	35
4.2	Der Einfluss der Behandlungstheorie auf die Methode	41
4.2.1	Die kollaborative Technik	42
4.2.2	Die Technik der Familientherapie	43
4.3	Begriffliche Integration intrapsychischer und interpersonaler Faktoren	48
4.4	Unterwegs zu einer Theorie der psychoanalytischen Kindertherapie	62

4.4.1	Eine Entwicklungsdiagnose	63
4.4.2	Die Konzeptualisierung eines Behandlungsprozesses und die Verwendung eines Modells	67
<b>5.</b>	<b>Elternschaft als Funktion des Erwachsenen selbst</b>	<b>73</b>
	<b>Eine psychoanalytische Betrachtung der Entwicklung</b>	
5.1	Anpassung, Entwicklung und Pathogenese	75
5.2	Die Selbst-Selbstobjekteinheit und die elterlichen Selbstobjektfunktionen	77
5.3	Selbstentwicklung und Empathie der Eltern	78
5.4	Elterliches Fehlverhalten: Diagnose und Behandlung	81
5.5	Klinische Beispiele	83
<b>6.</b>	<b>Anne und Vivienne: Die frühe Adoleszenz zweier Teenager</b>	<b>93</b>
6.1	Die »Lockerung« der psychischen Struktur während der Kleinkindzeit und der frühen Adoleszenz	94
6.2	Die Beziehung zwischen den Entwicklungsaufgaben in der Kleinkindzeit und in der frühen Adoleszenz	95
6.3	Die Selbstobjektbedürfnisse des Kleinkindes und des Frühadoleszenten	96
6.4	Aggression, Sexualität und die Kohäsion des Selbst	98
6.5	Annes und Viviennes frühe Lebenserfahrungen	100
6.6	Schlussfolgerung	102
<b>7.</b>	<b>Der Kleine Hans: Seine Phobie und sein Ödipuskomplex</b>	<b>105</b>
	<b>»Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben« (S. Freud 1909)</b>	
7.1	Die historische Perspektive	105
7.2	Die analytische Selbstpsychologie und der Ödipuskomplex	106

7.2.1	Die kindliche Bereitschaft in die ödipale Phase einzutreten	107
7.2.2	Das Erleben der ödipalen Leidenschaft	107
7.2.3	Die Lösung des Konflikts	109
7.3	Anmerkungen zur Analyse der Pferdephobie des Kleinen Hans	110
7.4	Eine selbstpsychologische Interpretation der Phobie	115
7.5	Eine selbstpsychologische Perspektive auf die Bewältigung der Phobie und weitere Anmerkungen zur ödipalen Entwicklungsphase	119
7.6	Der Vater als der Therapeut	121
7.7	Anmerkungen zum »negativen Ödipuskomplex«	122
7.8	Zusammenfassung	123
8.	<b>Veränderte Formen von Elternschaft</b>	125
	<b>Anmerkungen zu den Ursprüngen und den Konsequenzen von unmodifizierter Grandiosität</b>	
8.1	Historische Perspektive	126
8.2	Idealisierung und die Umwandlung der kindlichen Grandiosität und des Allmachtserlebens	129
8.3	Behandlungsempfehlungen	136
8.4	Diskussion und Zusammenfassung	138
9.	<b>Kindzentrierte Familienbehandlung</b>	141
	<b>Konzeptuelle Rahmenbedingungen und Implikationen für die Behandlung</b>	
9.1	Unterschiedliche Familienkonstellationen	142
9.2	Der Verlauf des diagnostisch-therapeutischen Interviews: Der therapeutische Dialog	144
9.3	Abschließende Bemerkungen	151
10.	<b>Verluste in der Kindheit – Erinnerungen im Erwachsenenalter</b>	153

10.1	Einleitung	153
10.2	Die Kinder von Theresienstadt	154
10.3	Die Harlow-Studie	157
10.4	Das Leben der Kinder aus Theresienstadt als Erwachsene	159
10.5	Bindung, Trauer und »das Leben geht weiter«	162
10.6	Erinnerung und psychische Kontinuität	164
10.7	Zusammenfassung	166
<b>11.</b>	<b>Abschließende Betrachtung</b>	169
	<b>Literatur</b>	173
	<b>Namensregister</b>	181
	<b>Sachregister</b>	183